

Südüngarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankenzusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 16. Feber 1908.

Nummer 14.

Schreckliches Los.

Das Elend der ungarischen Auswanderer in Amerika.

Der Lugoser Friseur Eduard Wagner, welcher vor einigen Monaten nach New-York auswanderte, um sich dort eine bessere Existenz zu suchen, sendet uns den untenstehenden Artikel, dessen Inhalt ein grelles Streiflicht auf die Zustände im Lande des „Eldorado“ wirft. Die ungarischen Auswanderer sollten sich eher mit dem trockenen Brot in der Heimat begnügen, als über See am Hungertuch zu nagen.

Klagen über Anlockung „grüner“ Einwanderer unter allerhand schönen Vorspiegelungen, die sich später im Lichte praktischer Erfahrung als Schinderarbeit zu Hungerlöhnen verwirklichen, kommen jetzt auch aus Louisiana, und zwar ist es das Etablissement des großen Zivildienstreformers, ehemaligen Raubreiters und jetzigen Intimus des Präsidenten Roosevelt, John A. McJheny, welches Grund zu den bezüglichen Beschwerden gibt. Die „Tabasto“-Fabrik und Mustern-Konservenfabrik der McJheny Kompagnie ist auf Avery Island, einem von Bayou's umgebenen Hochplateau in den Sümpfen Louisianas, etwa hundert Meilen von New Orleans entfernt, gelegen, und die Kompagnie beschäftigt dreierlei Arten von Arbeitern: Musternfischer, Arbeiter für die Konservenfabrik und solche, die in der Pfeffermühle und auf dem Felde arbeiten. Je nach Bedarf werden die Arbeiter zu einer oder der anderen Beschäftigung herangezogen. Kontraktlich werden aber nur Arbeiter zum Musternfischen und zur Fabrikarbeit angenommen. Dafür zahlt die Kompagnie 15 Cents die Stunde, oder für Bootarbeit Dollar 1.10 pro Tag und Verpflegung, deren Wert mit 50 Cents pro Tag berechnet wird, und 5 Cents für vier Pfund ausgelöster Mustern. Die Arbeiter erhalten für sich und Familie eine aus zwei Zimmern und Küche bestehende Wohnung. Ihre Lebensmittel müssen sie aus dem Laden der Kompagnie zu ziemlich steifen

Preisen kaufen. Den Lohn erhalten sie in Messingmarken ausgezahlt, welche Gültigkeit im Laden haben, und wenn dann am Samstag Marken übrig sind, so können die Leute dafür wirkliches Geld ausgezahlt erhalten.

Die Arbeiter, fast ausschließlich Neugelandete, welche von Agenten in New-York, Philadelphia und Baltimore besorgt werden, — die Agenten erhalten eine Prämie von 3 Dollar pro Kopf — werden unter allerhand schönen Versprechungen dazu veranlaßt, sehr elastische Kontrakte zu unterzeichnen, deren Bestimmungen sie, der englischen Sprache nicht mächtig, natürlich nur aus der Interpretation der zungengewandten Agenten kennen. Sie verpflichten sich damit, Arbeit zu übernehmen, von der sie nichts verstehen, und glauben den übertriebenen Schilderungen der Agenten, welche das südliche Wunderland preisen und goldene Berge in Aussicht stellen. Sind sie einmal auf Avery Island angelangt, so ist das Wiedererfortkommen schon an und für sich schwer, wenn nicht unmöglich für einen Mann, der mit Familie dorthin gebracht ist; selbst wenn er das nötige Geld besitzen sollte, um fortzukommen. Auf der Insel leben über tausend Menschen, sämtlich im Dienste der Kompagnie, über welche ein von dem Sheriff von New-Iberia delegierter Deputy-Sheriff die polizeiliche Aufsicht führt.

Die meisten Arbeiter, welche dorthin gebracht wurden, hatten die Kontrakte in dem Glauben unterzeichnet, daß sie Feldarbeit zum Lohn von Dollar 1.50 pro Tag zu verrichten haben würden, und solcher Arbeit wurden die Neuanfömmlinge auch zu Anfang zugeteilt. Sehr bald aber hieß es, man werde ihnen für Feldarbeit nur 1 Dollar pro Tag zahlen, und wenn sie mehr verdienen wollten, müßten sie auf die Musternboote gehen. Einige versuchten das Fischen, harften aber nicht lange dabei aus, da sie nicht imstande waren, die schwere und auch gefährliche Arbeit zu verrichten. Andere versuchten ihr Glück in der Fabrik. Aber das Auslesen von Mustern erfordert langjährige Übung, und selbst geübte Hände können zu den angelegten Preisen nicht mehr als 80 Cents bis 1 Dollar pro

Tag verdienen. Die „Grünen“ brachten es nicht weiter als 30 oder 40 Cents pro Tag. Eine Anzahl der enttäuschten Arbeiter verließen Avery Island und kamen nach New-Orleans, wo sie von den erlittenen Widerwärtigkeiten Kenntnis gaben. Da die Kontrakte, unter welchen sie nach dem Etablissement gelockt worden waren, so elastisch ausgefertigt waren, lag natürlich keine Möglichkeit vor, die Kompagnie auf Schadenersatz wegen Kontraktbruches zu verklagen; die Leute mußten sich eben die Lehre gefallen lassen, den Schaden auf sich nehmen und andere Arbeit suchen.

Sicherlich aber sollten die landsmännischen Gesellschaften in den atlantischen Hafenstädten dafür sorgen, daß Neugelandete vor ähnlichen Erfahrungen behütet werden.

Redaktions-Telephon für Lugos
und das Krasso-Szörenyer Komitat
Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Der Direktionspräsident der Lugoser Volksbank, königl. Rat Franz Sutttag, ist zufolge eines Unwohlseins seit einigen Tagen bettliegend. Wie wir nun erfahren, ist im Befinden des in allen Kreisen unserer Stadt in hoher Achtung stehenden Herrn eine Besserung eingetreten und wird er in 1—2 Tagen das Bett verlassen können.

Trauernachricht. Verflorenen Freitag ist in Lugos Frau Witwe Laura Reppich, geb. Weiser, 79 Jahre alt, gestorben. In der Dahingegangenen betrauert eine hochgeehrte Familie ihr Mitglied, darunter als Tochter Frau Max Hirschl, die Gattin des Chefs der Firma Brüder Deutsch & Komp., ferner eine Tochter Frau Dr. Betti Rechini und 2 Söhne, Emanuel und Max Reppich. Das Leichenbegängnis findet heute Sonntag vormittag 1/2 11 Uhr vom Trauerhause statt.

Geht Direktor Polgar nach Szatmar? Für das Szatmarer Theater, wo die Saison 6 Monate im Jahr hindurch dauert, ist ein Konkurs auf Vergebung der Theatergesellschaft ausgeschrieben. Unter den Reflektanten figu-

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
besiegt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Behältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

riert auch Direktor Karl Polgar, welcher an erster Stelle kandidiert ist. Die Entscheidung wird im Laufe d. M. erlassen.

Ein neues Unternehmen. Von besonderer Wichtigkeit für unsere Stadt ist das projektierte Unternehmen, welches von den Herren Generaldirektor Wilhelm Aupitz, Großkaufmann Alfred Klein und Dr. Mor. Laßlo initiiert wird. Es handelt sich um eine Aktiengesellschaft, deren Aufgabe es sein soll, Komplexe anzukaufen, verkaufen, Beschaffung von Wohnhäusern, Restaurierung u. dgl. Als Aktienkapital sind 100.000 Kr. in Vorschlag genommen, welches in 1000 Aktien zu 100 Kr. eingeteilt ist. Vormerkmale auf Aktien werden bei der Krassoer Sparkassa und Südungarische Textilfabrik Kommanditgesellschaft, Wilhelm Aupitz & Komp entgegen genommen. Im Übrigen verweisen wir auf das Inserat in der vorliegenden Nummer.

Bereinte Advokaturkanzlei. Der hiesige Advokat Dr. Heinrich Rado ist als Teilhaber in die Kanzlei des Dr. Ferdinand Fränkl eingetreten.

Von der Lugoser freim. Feuerwehr. Der Ausschuss unserer freiwilligen Feuerwehr hielt Donnerstag, unter Vorsitz ihres beliebten Präses Bürgermeister Arpad v. Marsovský, eine Sitzung ab, in welcher folgende, für die Schlagfertigkeit unentbehrliche Neuerungen ihre definitive Erledigung fanden. Die Anbringung eines Feuer-Signalehornes wurde einstimmig gutgeheißen. Laut dem vorgelegten Kostenvoranschlag belaufen sich die Kosten auf 600 Kr. Die Anbringung desselben wurde der elektrischen Zentrale übergeben. Die Anschaffung eines Sprungtuches und Rettungsschlauches wurde genehmigt. Die Zuschrift der Elektrizitätsunternehmung, daß der Feuerwehr vom verbrauchten Strom ein Nachlaß von 33% nach dem Einheitspreise bewilligt wird, wurde mit Dank zur Kenntnis genommen. Die Spende der „Krassoer Sparkassa“ von 100 Kronen wird dem Requisitionsfonds zugeführt und diesem vornehmen Geldinstitut protokolларischer Dank votiert. Die Generalversammlung wird am 8. März l. J. in der Feuerwehrkaserne abgehalten. Eine lebhaft entwickelte sich über die Gründung einer Rettungsgesellschaft und wurde von sämtlichen Rednern die Wichtigkeit derselben anerkannt. Doch wieder ist

es die materielle Seite, welche sich diesem Projekt derzeit entgegenstellt. Es wurde daher beschlossen, zu der bis jetzt für die erste Hilfeleistung ausgebildeten Mannschaft, auch die vier permanenten Feuerwehrmänner auszubilden, und übernahm die Schulung derselben bereitwilligst Korpsarzt Dr. Ignaz Hüpsch. Apotheker Johann Fischer spendet zu diesem Zwecke einen Rettungskasten. Wie wir sehen, ist die Leitung unserer braven Feuerwehr ununterbrochen bestrebt, die Schlagfertigkeit des Korps zu heben, um wirkungsvoll sowohl bei Bränden, als auch bei Unfällen jeder Art sofort eingreifen zu können. Indem der Vorsitzende noch bekannt gab, daß der Reingewinn des Feuerwehrballes 1100 Kronen 50 Heller betrug und dem Arrangierungskomitee Dank ausgesprochen wurde, fand diese interessante Sitzung unter lebhaften Claqueurufen auf den beliebten und verdienstvollen Präses ihr Ende.

Studienreise nach Paris. Der Lugoser Malermeister Herr Alfred S. Klein, welcher seine Fachkenntnisse durch Reisen ins Ausland erworbt, hat diesmal eine Reise nach Paris angetreten. Derselbe studiert dort die auf so hoher Stufe stehenden Arbeiten für alle möglichen Wohnzimmer und andere Lokalitäten, so daß er mit den erworbenen Kenntnissen seine Heimatstadt Lugos überraschen wird. Sein Aufenthalt in Paris währt bis Ende d. M.

Nächtlicher Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. erbrachen bisher unbekannt Täter die Wohnung des in der Dobragasse Nr. 4 wohnhaften Ludwig Neumann und raubten daselbst mehrere Wertgegenstände. Der Bestohlene beziffert seinen Schaden auf 500 Kronen. Die Polizei hat zur Eruiierung der Einbrecher umfassende Recherchen eingeleitet. — Bei Redaktions-schluss erfahren wir, daß es unserer umsichtigen Polizei gelungen ist, den Täter des Einbruches ausfindig zu machen und auch festzunehmen. Derselbe ist der nach Fehertempelom zuständige Bäckergehilfe Bela Mandl, welcher erst kürzlich aus dem Baczer Zuchthaus entlassen wurde. Sämtliche gestohlene Effekten hat man in seinem Besitz gefunden, mit Ausnahme eines Rockes. Vorläufig wird er als Gast der Polizei beherbergt und kommt er morgen in das Gewahrsam der Staatsanwaltschaft.

Kaufet bei Hahn. Die Theaterfaison ist nun in vollem Fluß und das Publikum besorgt sich die erforderlichen Theatergläser. Früher war man gezwungen solche aus anderen Städten bringen zu lassen, jetzt aber haben wir mit der Firma Brüder Hahn ein optisches Kaufgeschäft, wie ein solches nur in den größeren Städten zu finden ist. Kunden werden durch den leitenden Chef Herrn Oskar Hahn auf das koulanteste versehen.

Gepfändetes Gemeindehaus. Unter dem Eindrucke der schlechten Geldverhältnisse haben auch die Provinzstädte des Landes zu leiden. Vor einigen Tagen hat die Stadt Mako Zahlungen eingestellt und war nicht einmal im Stande ihre eigenen Beamten zu bezahlen. Jetzt wird Obece von einem Hauptgläubiger gequält. Obece schuldet nämlich der Zombor-Obeceer Eisenbahngesellschaft 40.000 Kronen. Eine Zeit lang wartete die Bahn ihrem Schuldner zu, da aber Obece keine Meine machte die Schuld zu bezahlen, erschien vor einigen Tagen der Exekutor, welcher für die Schuld das Gemeindehaus exequierte.

Der Räuber im Sack. Aus Matzalka wird telegraphiert: Dieser Tage erschien im Försterhause der dem Grafen Karolyi gehörigen Ziros-Busta ein Mann mit einem Sack auf den Rücken, der das im Hause allein anwesende Förstermädchen um Quartier für die Nacht bat. Das Mädchen weigerte sich anfänglich die Bitte des Fremden zu erfüllen, willigte aber schließlich auf das Flehen des Mannes ein, den Sack im Hause aufzubewahren. Der Fremde entfernte sich und das Mädchen ging seiner Arbeit nach. Plötzlich bemerkte es, daß sich der Sack bewegte, eine Messerflinge kam zum Vorschein. Schnell entschlossen riß das unerschrockene Mädchen ein Gewehr von der Wand und gab einen Schuß auf den Sack ab. Die Detonation des Schusses alarmierte eine Anzahl Arbeiter, die zum Försterhause eilten und die Gendarmerie von dem Vorfalle in Kenntnis setzten. Als einige Gendarmen erschienen waren, wurde der Sack aufgeschnitten und in demselben der bluttriefende Körper eines Mannes gefunden, der einige Minuten später seinen Geist aufgab. Bei dem Erschossenen wurde eine Pfeife vorgefunden. Einer der Gendarmen gab aus dieser einen Pfiff ab, worauf drei Männer

Feuilleton.

Häusliche Szene.

Der Gatte: Rrrrrrutt!
Die Gattin: Mir wirst Du nicht kommandieren.
Der Gatte: Habt Acht, rechts schaut!
Die Gattin: Ich glaube, Du bist verrückt geworden?
Der Gatte: Versorgt das Gewehr!
Die Gattin: Ich werde morgen mit dem Doktor reden. Ein Mensch mit einem großen Kahlkopf und Plattfüßen kommandiert da herum wie ein Oberleutnant mit einem Schnauzbart. In seinem Leben war er nicht beim Militär, wenn er ein Gewehr sieht, rennt er davon und tut da plötzlich, als ob er mindestens schon drei Schlachten verloren hätte. In Deinem Kopf ist etwas nicht in Ordnung.
Der Gatte: Links um, marsch!
Die Gattin: Aufhören sollst Du endlich. Was glaubst Du, wir sind auf einem Exerzierplatz?
Der Gatte: Wenn Du noch viel sprichst, kaufe ich mir einen Säbel und setze mich auf ein Pferd. Auf ein lebendiges Pferd.

Die Gattin: Und kommst ins Zimmer hereingeritten?

Der Gatte: Warum nicht? Jetzt ist es schon alleseins. Den ganzen Tag lese ich nichts als von Gagenerhöhung und Rekrutenvermehrung. Wenn ich dann abends nachhause komme, steht die Kati draußen vor der Türe mit ihrem Artilleristen, komme ich in die Küche, sitzt da die Theres mit ihrem Infanteristen, unser vielgeliebter Lausbub, der Emil, hat einen papiernen Esako auf dem Kopf und reitet auf meinem Spazierstoch herum, Du kommandierst im Hause wie ein alter General, ist es da ein Wunder, wenn ich glaube, ich bin in einer Kaserne?

Die Gattin: Das werde ich mir ausbitten, daß Du mich einen alten General heißt. Unverschämtheit!

Der Gatte: Das glaube ich Dir: Ein fiescher Huzarenleutnant wäre Dir lieber. Nun, einen ganz kleinen Schnurrbart hast Du ja, die Hosen hast Du auch an, brauchst Dir also nur noch einen Waffenrock machen zu lassen.

Die Gattin: Das habe ich gern. Den ganzen Tag sieht man ihn nicht, am Abend geht er in den Klub und spielt Karten oder

strolcht weiß Gott wo herum und wenn er dann zum Nachtmahl nachhause kommt, schreit er herum und heißt mich einen alten Wachtmeister.

Der Gatte: General, habe ich gesagt.

Die Gattin: Wachtmeister hast Du gesagt.

Der Gatte: General!

Die Gattin: Wachtmeister!

Der Gatte: Gut, gleichen wir uns aus: Sagen wir Oberstleutnant.

Die Gattin: Und mein Haus ist keine Kaserne, weißt Du?

Der Gatte: Dann kommandiere den Artilleristen ab und auch den Infanteristen.

Die Gattin: Ja, damit die Köchin und das Stubenmädchen mich stehen lassen. Ich bin froh, daß ich sie habe. Die Armen haben so kein Vergnügen, als das bißchen Militär. Es sind so anständige Frauenzimmer.

Der Gatte: Sehr anständig. Erst vorgestern abends habe ich mich mit einer Eierpeise begnügen müssen, weil der Artillerist den Kostbraten aufgeessen hat.

Die Gattin: Er war damals den ganzen Tag ausgerückt.

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerster solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

aus dem Walde hervorstürzten und sich auf die Gendarmen warfen. Diese machten von ihren Schusswaffen Gebrauch und verwundeten die Räuber lebensgefährlich.

Einbruch in ein Steueramt. Laut einem der hiesigen Stadthauptmannschaft zugekommenen Telegramme wurde im Steueramt in Gablonz (Böhmen) ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Die Diebe erbrachen die feuerfeste Wertheimkassette und stahlen einen bisher noch nicht festgestellten großen Geldbetrag, sowie eine große Menge von Wertpapieren. Die Gendarmerie in Gablonz ist der Ansicht, daß der Einbruch von dem galizischen Einbrecher Eduard Basinko verübt wurde. Auch die Gablonzer Einwohner Koloman Drexler, Wilhelm Kuffner und Johann Schwarzer werden der Tat verdächtigt.

Brautmoden. Der Fasching ist bald vorbei — dann wird geheiratet — daß heißt mehr geheiratet als in den anderen Jahreszeiten — und daran mahnt das sechste Heft 10 der „Wiener Mode“, in dessen Blättern verschiedenartige Hochzeits-toiletten einfachen und reicheren Genres zu finden sind. Auch all der andern für einen Trouseau nötigen Toiletten ist gedacht und Besuchkleider, Straßenkostüme, Schlafrocke sind in ebenso reicher Auswahl veranschaulicht, wie reizende Handarbeitsvorlagen, Wäsche und Frühjahrshüte. Das „Vouloir“ sorgt wie immer in gewählter Form für Belehrung und Zerstreuung.

Das Hausierwesen. Das Hausierwesen wurde vom Beginn dieses Jahres angefangen in dem Sinne geregelt, daß die ungarischen Hausierer auf Grund der hierzulande erhaltenen Lizenz nur auf dem Gebiete der Sect. Stefanskrona, die nach Österreich zuständigen Hausierer aber ausschließlich auf dem Gebiete der erblichen Kronländer ihr Gewerbe ausüben dürfen. Eine Ausnahme hievon bilden nur die im Patente vom Jahre 1852 und in den späteren Verordnungen erwähnten privilegierten Hausierer, wie die oberungarischen Leinwandhändler und Rastelbinder etc., die Gotscher etc., die auch weiterhin insoweit das Recht genießen, in beiden Staaten der Monarchie hausieren zu dürfen, bis das Hausierwesen die gesetzliche Regelung nicht erfährt.

Wir alle brauchen zu Zeiten ein Kräftigungsmittel — denn Arbeiten ist aufreibend.

Der Gatte: Schön. Ich muß also noch froh sein, daß er seine Kanone nicht mitbringt und mir ins Bett hineinlegt?

Die Gattin: Red' keine Dummheiten. Apropos, vorher hast Du ein sehr bedeutungsvolles Wort gesprochen.

Der Gatte: Welches Wort?

Die Gattin: Gagenerhöhung.

Der Gatte: Ich bin müde, ich gehe schlafen.

Die Gattin: Aha, jetzt ist er müde und vorher hat er herumkommandiert wie ein Proviantfeldmarschall. Die Teuerung ist zu groß, ich muß eine Gagenerhöhung haben.

Der Gatte: Bin ich ein Kriegsminister? Bin ich ein Parlament? Bin ich eine Delegation?

Die Gattin: Da hilft Dir gar nichts. Gagenerhöhung oder mittags werden die Mehlspeisen eingestellt.

Der Gatte: Bittere Sache. Gut, werden wir vernünftig. Sage mir, wer ist Dir lieber: ein General oder ein Leutnant?

Die Gattin: Wenn ich die Wahrheit sagen soll: ein Leutnant.

Der Gatte: In Ordnung. Du sollst also die Gagenerhöhung erhalten, wie sie für einen Leutnant bestimmt werden dürfte: Du bekommst jährlich um drei Kronen mehr.

Die Gattin: Um drei Kronen?

Der Gatte: Jawohl, Frau Leutnant.

Die Gattin: Dafür werde ich mir einen Rohrstock anschaffen. Ich sehe schon, anders ist Dir nicht beizukommen.

Frosch.

Ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel ist „Scotts Emulsion“, das hauptsächlich aus Lebertran besteht, der jedoch durchaus schmackhaft und selbst für den schwächsten Magen leicht verdaulich gemacht ist. Scotts Emulsion ist in allen Apotheken erhältlich.

Die Reinigung und Pflege der Zähne und Mundhöhle ist nicht nur aus kosmetischen Gründen, sondern auch im Interesse der Gesundheit zur Menschenpflicht geworden. Die Mittel, welche zur Pflege des Mundes dienen, müssen zwei wichtige Eigenschaften besitzen, nämlich müssen dieselben Zähne und den Mund rein erhalten, ferner müssen sie durch Desinfizierung der Mundhöhle die schädlichen Bakterien vertilgen. Diese zwei Eigenschaften besitzt in vollem Maße die Brazay'sche Kalogenfranzbranntwein-Zahncreme.

Hunderttausende von Menschen verdanken ihre Gesundheit einem Arzneimittel, welches zu den hervorragendsten der neueren Medizin gehört — dem „Sirolin Roche“. Nach hunderttausenden zählen bereits die Lungentranken, die durch Gebrauch des „Sirolin Roche“ ihren Husten, den Auswurf und alle anderen Erscheinungen der Lungentuberkulose verloren haben und ungestört ihrem Berufe nachgehen. Sie alle sind begeisterte Apostel des „Sirolin Roche“ geworden. Und in der Tat gibt es kein Arzneimittel, welches von den Kranken so gerühmt wird und so häufig an Leidensgenossen empfohlen wird, wie das „Sirolin Roche“. Man kann ohne Übertreibung behaupten, daß es in der ganzen zivilisierten Welt keinen Fleck gibt, wo das „Sirolin Roche“ nicht verwendet wird. — Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken zu Mk. 3.20 per Flasche.

Der Arbeiterstreik am 10. Oktober.

Handelsminister Franz Kossuth hat eine Statistik des Arbeiterstreiks am 10. Oktober v. J. anlässlich der Wiedereröffnung des Abgeordnetenhauses herausgegeben. Insgesamt haben 178.285 Arbeiter die Arbeit eingestellt, was 35% der gesamten Arbeiterschaft entspricht. Der als „Generalstreik“ benannte Streik war daher nur ein partieller. In Budapest haben 84.000 Arbeiter an diesem Tage die Arbeit eingestellt gehabt und hatte sich der Streik auf 5432 gewerbliche Unternehmungen ausgedehnt. Nach der Hauptstadt war der Streik am sichtbarsten in Fiume, Temesvar, Pöstyön, Győr, Nagymaros, Pécs, Borsod, Arad, Marosvásárhely und Debreczen. Die Arbeiter verloren infolge dieses eintägigen Streikes 950.140 K. an Arbeitslohn. Die Geschäftsangestellten nahmen an diesem Streike überhaupt nicht teil, während 499 Angestellte der Verkehrsunternehmungen und 815 Bergarbeiter sich dem Streike anschlossen.

Blutarmut

und die durch sie herbeigeführte, so entmutigende Schwäche und Mattigkeit überwindet Scotts Emulsion staunend rasch. Der gute Ruf, den sich

Scotts Emulsion



Echt nur mit dieser Marke — dem Fildher — als Garantzeichen des SCOTT'schen Verfahrens!

als zuverlässiges Mittel gegen erworben hat, beruht darauf, daß nur die allerfeinsten Ingredienzien dazu verwendet werden, die für Geld käuflich sind und die nur die langjährige Erfahrung auszuwählen vermag, und darauf, daß dieselben durch das eigenartige Scott'sche Verfahren zu einer schmackhaften und durchaus verdaulichen Creme verarbeitet sind. Das Resultat ist ein Produkt von unübertrefflich hohem Nährwert.

Preis der Originalflasche 2.50 K. In allen Apotheken käuflich.

Oh, diese Juden! Es ist allgemein bekannt, daß die Juden an jeglichem Unglück der Menschheit schuld sind. Wer's nicht glaubt, der lese das Blatt „Mkotmany“ und da wird er finden, daß allo Pogrome berechtigt sind, denn die Juden richten die Menschheit zugrunde. Das Blatt „Mkotmany“, welches unter höchster geistlicher Patronanz steht, lüftet tagtäglich den Schleier von der Schändlichkeit der Juden. Einen überaus nützlichen Dienst hat dieses heilige Organ jetzt der Welt geleistet. Man steht an der Bahre des Portugiesenkönigs Dom Carlos und dessen Sohnes, des jungen Infanten Luiz. Allgemein beklagt man das traurige Schicksal dieser beiden Menschen, die den Machtgelüsten des Diktators Franco zum Opfer fielen. Und nun kommt die Entdeckung des „Mkotmany“: der Unmensch Franco ist — Jude. Nun versteht man Alles. Nun begreift man, weshalb er das Land an die äußerste Grenze der Revolution trieb, weshalb er den unglücklichen König und den jungen Prinzen so weit brachte, daß sie durch Mörderhand fallen mußten. Weil er ein blutdürstiger Jude ist, der keine Ahnung von Nächstenliebe und dergleichen hat, der Volk und König haßte, weil sie keine Juden sind. Hier sei erwähnt, daß Portugal vielleicht das katholischste Land der Welt ist, weil bloß 2000 Juden und 500 Protestanten dort leben, während die Gesamtbevölkerung fast 6 Millionen beträgt. Der König beschwört, die katholische Religion zu schützen und nur Derjenige kann öffentlicher Beamter sein, der den Eid leistet, die katholische Religion zu erhalten. Auch bringen die Blätter spaltenlange Biografien über Franco und ist aus diesen ersichtlich, daß er einem alten portugiesischen Geschlecht entstammt, einer streng-katholischen Familie. Doch wer wird diesen Biografien Glauben schenken, wenn „Mkotmany“ feststellt, daß Franco Jude ist . . . „Mkotmany“ schreibt für sein Publikum und dieses glaubt Alles. Es soll uns nicht Wunder nehmen, wenn das Organ morgen die Nachricht bringt, daß sich der nunmehr stellenlose Franco um die Schächterstelle von Tisza-Eslar bewirbt . . .

Kommt Kinder, Ihr

sollt nach Hause gehen!

Da, Mama schickt Euch Eure Mäntel und außerdem jedem Kind fünf Fays echte Sodener Mineral-Pastillen. Ihr seid erkältet vom Spiel und ohne Fays echte Sodener werdet Ihr Euch erkälten. Tini hustet ohnehin schon wieder — die hat gestern vergessen, ihre Sodener mit in die Schule zu nehmen. Fays echte Sodener sind wahre Wohltäter des kindlichen Organismus. Man kauft sie in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für Kr. 1.25 pro Schachtel. Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: **W. Th. Gungert, Wien IV, Gr. Neugasse 27.**

Das Schwein. Genau nach dem Original wird der „Frankfurter Zeitung“ folgender Schulaufsatz aus Württemberg zugesandt:

Das Schwein.

Das Schwein ist ein großes und ein kleines Tier, je nachdem! Es ist auch ein borstiges Tier, und will oft nicht in den Stall hinein; aber es muß heraus, wenn der Metzger kommt. Der packt es am Fuß und am Schwanz und der Batter lupft es an den Ohren. Und dann tun sie auf den Wagen. Wenn das Schwein keine Ohren hat, kann man es nicht lupfen; und deswegen muß die Sau Ohrlappen haben. Die Ohrlappen ist der Batter. Das Schwein ist gar ein gutes Tier und läßt sich meßten. Aber dann tut es arg schreien, weil ihm das Stechen nicht gefällt. Den Herrn Brotsieher tut mein Batter zur Mehlsuppe einladen und der Herr Pfarrer kriegt den Saukopf. Den tut ihm meine Mutter bringen und auch Würste. Der Schulmeister braucht nichts; der hat immer Handel mit meinem Batter und tut den Michele so arg verhauen Christian Dengelmaier.

Zigarren-Humor.

Der „Süddeutschen Tabakszeitung“ entnehmen wir folgende Aphorismen:

Zigarren sind wie Menschen: so schwer zu behandeln, so leicht zu verletzen.

Die Männer beurteilten Zigarren meist so, wie sie Frauen beurteilen: nach der Außenseite; innen steckt oft der beste Tabak, aber wegen des Deckblattes allein verschmätzt man sie sehr oft.

Zigarren sind wie politische Reden: wenn man sie an der unrichtigen Stelle in den Mund nimmt, so verbrennt man sich das Maul.

Die Zigarre ist wie eine Geliebte: wenn Du aufhörst für sie anziehend zu sein, erlischt ihre Glut sehr bald.

Zigarren werden wie die Menschen in ihrer frühesten Jugend gewickelt: aber die Zigarre kommt aus der Kiste, wenn sie gebraucht wird, während der Mensch dann in die Kiste kommt, wenn er verbraucht ist. Beide aber werden zu Asche.

Theater.

Titel Lust und Frohsinn herrschte Mittwoch im Theater. Zur Aufführung kam die urkomische Posse „A Sasok“ von Viktor Rakosy und Soma Guthy, deren Darstellung das Publikum konstant im Lachen hielt. Die

Besetzung war eine über alle Maßen ausgezeichnete. Den Architekten Forray, welcher auf seine Frau von blinder Eifersucht befallen ist, gab Remete so erfolgreich, daß das Publikum mit Applaus nicht kargte. Sein Bauzeichner Rufics, von Gyula Szozon gegeben, war eine der besten Rollen in der Aufführung. Zum erstenmale in dieser Saison sahen wir diesen jungen Schauspieler so bravurös spielen und betrachten wir dies als Anfang, welcher wohl eine Fortsetzung finden wird. Die Frau des Architekten wurde von Frl. Olga Jafay mit beispielhafter Routine gegeben. Frl. Karasti gab eine Theater-elevin mit Geschick. Die führenden Rollen wurden von den Herren Heltai, Szozon und Kabos erfolgreich interpretiert. Das Haus war gut besucht.

Im Zeichen der Operette und in Anbetracht des so vorzüglichen Ensembles der Gesellschaft Volgar, war das Theater am Donnerstag in allen Räumen dicht besetzt. Es wurde die melodiose Operette „Hajduk hadnagya“ gegeben und zwar so erfolgreich, daß das Publikum den Darstellern die Anerkennung mit rauschendem Beifall zur Kenntnis brachte. Die erste Rolle gab Koloman Gathy als Hajduk hadnagya mit überzeugender militärischer Fertigkeit und wirkte darin so überraschend, daß man sich vor der altungarischen Garde glaubte. Nicht nur sein ausgezeichnetes Spiel und repräsentables Auftreten, sondern auch die volltönende Baritonstimme entzückten das Publikum. Frau Kapossy gab die Gräfin Jadriga und entzückte mit ihrem herrlichen Gesang, eine volltönende Stimme, die auch die schwersten Koloraturpartien beherrscht. Frl. Revesz spielte und tanzte die Ehefrau des straszamaster mit solcher Verve und reizender Gestaltung, wie wir es ja von Frl. Revesz ge-

wöhnt sind. Das Komikum des Stückes, „Szép lezig“, wurde von Hugo Heltai sehr brav versehen. Den lustigen Kadett gab Frl. Csana di vorzüglich. Den Oberst spielte Geza Remete weniger imponierend.

Oskar Wilde's bluttriefendes Drama „Salome“ wurde Freitag aufgeführt und sagen wir rückhaltslos, daß ähnliche Werke, wenn sie auch die besten literarischen Erzeugnisse sind, für unser Publikum einen ganz unverdaulichen Charakter haben. Was die Darstellung anbelangt, müssen wir gerechterweise vor allen Frl. Olga Jafay hervorheben, die in der Titelrolle ein Stück dramatische Kunst absolvierte. Der Profet Jochanan wurde von Bela Szozon verständnisvoll gegeben. Den Potentaten Herodes gab Geza Remete recht gut. Dem folgte die Oper „Cavalleria Rusticana“, über deren Aufführung wir nur soviel schreiben können, daß Frau Kapossy als Santuzza ausnehmend gut war. Die übrigen Darsteller kämpften mit der ihnen unmöglichen Aufgabe, in Opern zu figurieren. Das Haus war ausverkauft.

!! RAUCHER !!

versucht

„Roselle“

das einzige existierende, mit Zucker präparierte

Zigaretten-Papier.

Behebt durch angenehmen süßen Geschmack das beissende Nikotin des 1-30 Tabaks.

<p>Pflichtkettell Gewissenhaftigkeit! In eigenen Interesse annonciieren Sie immer durch JULIUS LEOPOLD Annoncen-Expedition in Budapest, Erzebedt-körut 21. Allfuerworteung von 200 Kaindorn!</p>			
<p>GARVENS-PUMPEN äußerst billig, nur Ia Qualität. Man verlange ausdrücklich: Garvens-Pumpen Garvenswerke, WIEN, XX/2. Korrespondenz deutsch & ungarisch. Kataloge gratis & franko.</p>	<p>Hühneraugen, Schwielen vertreibt sofort der Kaiser'sche HÜHNERAUGENTOD Preis 70 Heller. Der beste und stärkste Franzbrantwein ist der Kraftfranzbrantwein Preis 2 K., 1 K. und 30 Heller. Per Post mit Nachnahme durch das „KOSMOS“ chemisches u. Kosmetisches Laboratorium. GYÖR, Baross-ut.</p>	<p>Konserven BARTA'sche Waldobsteingesottene, Marmeladen, Himbeersyrup, Schwämme, Fleisch- und Gemüse-Konserven, edlen Borovicska, versendet in feinsten Qualität auch durch bessere Spezialwarenhändler die Felkaer Konserven-Fabrik, Josef Barta in Felka (Szepeser Com.). - Verlangen Sie Preisliste!</p>	<p>Gegen Diarrhoe (Durchfall), Magenkrampf ist BARTA's Medizinal-Heidelbeerwein das beste Heilmittel. Erhältlich in Apotheken. 5 Flaschen zu K 8 versendet franco, Zur Heilung von Blutarmuth, Appetitlosigkeit, Nervosität, ist das wirksamste Präparat KRIEGER'S TOKAJER CHINA-WEIN mit EISEN. Stärkt, reinigt und vermehrt das Blut. Kleine Flasche K 3-20. Grosse Flasche K 6. Käuflich in allen Apotheken. Postversandt Kronen-Apotheke, Budapest, Kalvin-Platz.</p>
<p>PLATSCHEK VILMOS anerkannt billigstes, solidestes HERREN- u. KINDER-Kleider Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körut.)</p>	<p>DIGESTOL GLÜCK ist das vollkommene Verdauungs-Pulver Dose Kr. 2 Postversandt Apoth. zur „WEISSEN TAUBE“ BUDAPEST, HUNGARIA-KÖRUT No. 93. Erhältlich in jeder Apoth. u. Drog.</p>	<p>Sensationeller Fortschritt. FICHTENIN ist das hervorragendste, patentamtlich geschützte Präparat, welches jedes wie immer geartete Ungeziefer in Wohnungen, als auch alle Arten Raupen, Blut-, Blatt- u. Schildläuse und sonstige Garten- und Kulturschädlinge sammt deren Brut radikal tödtet. Verlässlichstes Schutzmittel gegen Geisen und Stechmücken. Bei Anwendung laut Gebrauchsanweisung garantiert absolut sicherer Erfolg. General-Depot für Ungarn bei DIAMANT & VADAS Budapest, VII., Damjanich-u. 36. - Telefon 21-51.</p>	
<p>RIVOLI Atelier für Photographie und Malerei BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-ÚT 30. verfertigt in nur prima kunstvoller Ausführung Vergrößerungen, Aquarell- und Öhl-Portraits. Photographische Übertragungen auf Seide, Sammet, Holz, Elfenbein etc. Broche, Anhänger, Nadel, mit Miniatur-Glasportraits. In Porzellan gebrannte Bilder f. Grabsteine. Über was wünschen Sie kostenlos Preisliste?</p>	<p>Dr. KOVÁCS'S HANDPASTA. in 3 Tagen sicherer Erfolg. Tigel K 1-20 Dr. KOVÁCS'S Apotheke Budapest, Gyár-utca 17. „Tollent-Geheimnisse“ gratis.</p>	<p>Haben Sie Kopfschmerzen? Dann benutzen Sie sofort Beretväs's MIGRAIN-PASTILLEN, die innerhalb 5 Minuten jeden Kopfschmerz stillen! - Preis 1 Schachtel K 1-20 Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien. - Hauptniederlage bei Apotheker THOMAS BERETVÁS KISPEST Rákóczi-utca No. 2. Bei Bestellung von 3 Schachteln Postlieferung gratis.</p>	<p>HOTEL PARIS Hotelier: P. Simon Budapest, Váci-körut 25. 100 Zimmer von K 2-20 aufwärts mit Bedienung und elect. Beleuchtung. Eder, elegantes Cafe, Restauration. Haltestelle der Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.</p>
<p>BOGDÁNY'S GLÜCK ist ohne Gleichen! Kaufen Sie Glückslose nur von S. BOGDÁNY Hauptst. Lotterie-Bureau Akt.-Ges. BUDAPEST, KARLSRING 20.</p>	<p>In welchem Restaurant speisen Sie in Budapest? In Schuller's Casino-Restaurant VI., ANDRÁSSY-UT No. 39. Hier ist die Küche exquisit! Täglich Concertabend!</p>		<p>Dr. J. KOVÁCS hemopathische Ord.-Anstalt für veraltete chronische Krankheiten befindet sich Budapest, Váci-körut 18. sz.</p>
<p>KATZER Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges. Erste und grösste Mottenfrass-Versicherungs A.-G.</p>			

Verlagsanstalt der Buchdruckerei Suspeth & Soffer im Strafenher der Buchhandlung ADOLPH AUSPICZ.

Tervezete

a „Telepítési és lakásépítési részvénytársaság“
cég alatt Lugoson alapítandó részvénytársaságnak.

Alulírottak „Telepítési és lakásépítési részvénytársaság“ cég alatt Lugoson részvénytársaságot szándékozunk alapítani.

E célból részvényaláírást nyitunk és a vállalat tervezetét a következőkben hozzuk tudomására mindazoknak, akik annak részvényeit jegyezni kívánják.

A vállalat tárgya és tartama.

E részvénytársaság telepek megvásárlásával, eladásával, lakházak vételével, építésével, átalakításával és mindazon ügyletek lebonyolításával foglalkozik, melyek ezen üzletkörbe tartoznak.

A vállalat tartama az alapszabályoknak a kereskedelmi cégjegyzékbe történt bejegyzése napjától számított 90 év.

A társaság alaptőkéje.

A társaság alaptőkéje 100.000 korona, mely 1000 drb 100 korona névértékű bemutatóra szóló részvényből áll.

A társaság megalakulásához szükséges, hogy az alaptőke 30%-a befizettség.

A részvényaláírás az alapítók által aláírt tervezet tartalmazó részvényaláírási iven történik.

A részvényjegyzésnél, illetve az aláíráskor minden jegyzett részvény névértékének 30%-a és részvényenkint 2 korona alapítási költség, a hátralékos részvény értékének 20%-a 1908. évi április 1-ig, 50%-a pedig 1908. évi június 1-ig lefizetendő. Az aláíró az általa aláírt részvények értékének teljes befizetéséért szavatol.

Az alapítók az első három üzleti évre az igazgatóságot és a felügyelőbizottságot kinevezik és tulajdonság esetére fentartják azon jogot, hogy az arányos elosztást gyakorolják.

Az aláírás zárideje 1908. évi március hó 1-je.

A jegyzések és befizetések a Krassói Takarékpénztár és a Délmagyarországi Textilipar betéti Társaság Auspitz Vilmos és Társai lugosi bejegyzett cégnél történnek.

Auspitz Vilmos

lugosi lakos, gyáros és földbirtokos.

Klein Alfréd

lugosi lakos, nagykereskedő.

Dr. László Mór

lugosi lakos, ügyvéd.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Fläche mit nachstehendem Streifen (roter u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt
unüber-
troffen!!!

W. Maagers

echter gereinigter



Leberthran

(in gefällig geschützter Adjustierung)
gelb per Flasche 2. – weiß per Flasche 3. – K.

von
WILHELM MAAGER
in WIEN.

Seit 1869 in der österreich-ungarischen Monarchie
allgemein eingeführt.

Von den Herren Professoren und Aerzten mit Vor-
liebe verordnet.

Zu bekommen in den meisten Apotheken
und Drogerien.

General-Depot und Haupt-Verband für die österr.-
ung. Monarchie bei:

Wilhelm Maager, Wien,
III. 3., Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich
verfolgt.

12—24



AMERIKA!!!

Wer sich für Amerika auf
irgend welche Art immer
interessiert, wende sich an
JOHN WODICKA, 148-4
Ch. Street, New-York C.
C. Pag. 16|330 C.

8-25

Rörelten, Informationen, sowie
alle anderen Angelegenheiten für
Jedermann werden prompt, reell
und billigt erledigt. Rückporto
erwünscht.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉMA LEGJOBB ★

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
1084—1908. kig. szám.

Hirdetmény.

Brasch Mór buziási cégnek kérvénye, melyben a Lugos bogsáni-ut mentén a délkeleti h. é. vasut kiágazásánál egy fatelep engedélyezését kéri.

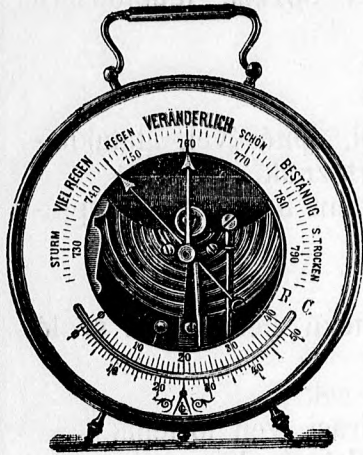
V.

Ezen kérelem folytán az 1884. évi XVII. t-cikk 27. §-a értelmében helyszíni

tárgyalás megtartása ezennel elrendeltetik és annak határidejéül 1908. évi február hó 19-ének (szerda) ó. u. 1/4 órája tüzetik ki, összejövetele helyül pedig a bogsáni-uti vas-uti átjáró jelöltetik meg, ahonnan a helyszíne való kirándulás megtörténni fog.

A telepengedélyre vonatkozó kévény és a telep rajza Balogh László vár. tan. irodájában a hivatalos órák alatt betekintésre felfektetvék.

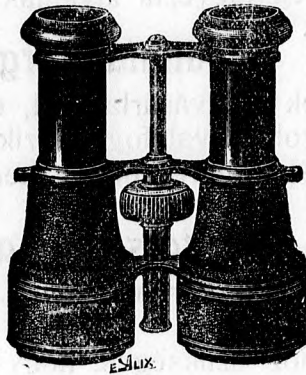
Kelt Lugos, a városi tanács mint I. fokuiparhatóságnál 1908. évi február hó 10-én.
Marsovszky, polgármester.



Gestärkte Sehkraft
erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schon.
Die Firma **Brüder Hahn** empfiehlt

Bergkrystallgläser

welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Doublé, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigst und promptest ausgeführt.

Alles raucht

ABADIE

ÓH JAJ!

Muß erstickten an diesen Bösen Huften!

Bei Huften, Heiferkeit und Verfleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Prohekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

Reichspalatin - Apotheke,
Budapest, VI., Váci-körut 17.

ÉLJEN!

Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértés Lajos. Karánsebes: Fuszás Ignátz, Müller Fülöp. Német-Bogsán: Risztics Milán. Resicabánya: Brada Ede, Chapó János. 19—26

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

Moll's Franzbrantwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.

Original-Flasche K. 1.90
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



13-52

Hauptverfand bei Apotheker A. MOLL,
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Tüchtige Agenten und Plakvertreter

werden gegen hohe Provision aufgenommen

3-10 bei

Ernst Beyer,

Holzroleaux- und Jaloufienerzeugung
BRAUNAU, Böhmen.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Putze nur mit

Globus

Putzextract



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh
wirken am besten

Réthy's Pemeté-Bonbons

Beim Einkauf muß man achten
und deutlich RÉTHY's Bonbons verlangen,
da es viele nichtsützige Nachahmungen gibt,

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur RÉTHY's Pemeté-Bonbons



Kauf und Verkauf.

Wer etwas kaufen will, wer etwas zu verkaufen hat, Felder, Häuser, Geschäfte en bloc und en detail Güter, sowie sämtliche gut erhaltene Gegenstände, der wende sich vertrauensvoll an das

Kauf-, Verkaufs- und Informationsbureaux

PRINZ GUSTAV

Königs- und Széchenyi-Gasse
Eck, I. Stock. Telefon 130.

- I. Ein tüchtiger Verrechnungswirt wird gesucht.
 - II. Ein gutgehendes Geschäft samt Waren und Stellungen ist um 500 Kronen zu verkaufen.
 - III. Ein Spezereigeschäft samt Wirtshaus, 40.000 Kronen Umsatz, ist preiswürdig zu verkaufen, eventuell Kompagnon gesucht.
- Sehr gut gehende Bahrestauration, gutgehendes Wirtshaus sowie andere gutgehende Geschäfte am Dorf sind billig zu verkaufen.
Eine Kasse zu kaufen gesucht.

Näheres

PRINZ GUSTAV

Kauf-, Verkaufs- und Informationsbureaux
Ecke Königs- und Széchenyi-Gasse, I. Stock.
Telefon 130.

Heiratsvermittlungsbureaux.



Kanzlei-Telefon 74. Werkstätte-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

84-104

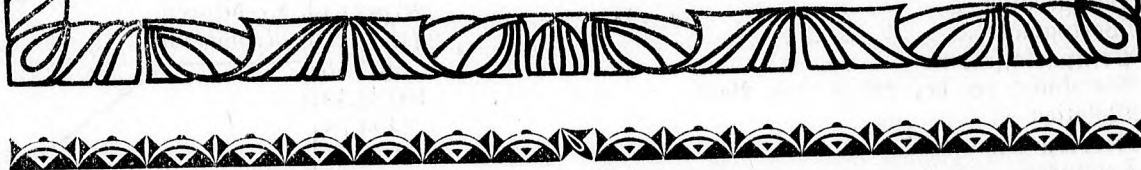
Kunst- und Bauschlosser

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41
empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Clofet's wie auch alle in das Kunst- und Bauschlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-
 wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.



MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER
KOHLensäURE-WERKE

modern eingerichtet, außer Kartell liefern prompt jedes Quantum
natürliche, chemisch-reinste, flüssige

KOHLensäURE

aus den weltberühmten Buziaser Kohlenäure-Quellen zur Erzeugung von Sodawasser, für Wirte und sonstige industrielle Zwecke.



Nicht zu verwechseln mit künstlich erzeugter wenig ausgiebiger Kohlenäure. --
Verlässliche, streng gewissenhafte Bedienung!
Buziasfürdőer Mineral-u. Heilwasser

in 1/1 und 1/2 Liter Flaschen.
Bei Herz-, Nieren- u. Blasenleiden unerreichte Heilerfolge.

Erstklassiges Tafelwasser!
Auskünfte erteilt bereitwilligt 27-70

Muschong's Kohlenäure-Werke und
Mineralwasser-Verbandt in Buziasfürdő.



Telegramm-Adresse: MUSCHONG, BUZIASFÜRDÖ. - Inter. Telefon 18.
Tüchtige Platzverteter gesucht.



Einladung

zur

10. ordentlichen Generalversammlung

der

„Németbogsáner Kreditbank Aktiengesellschaft“

welche am 23. Feber 1908, 11 Uhr vormittags in den Amtslokalitäten der Anstalt stattfinden wird.

TAGESORDNUNG:

- | | |
|---|--|
| 1. Bericht der Direktion über den Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres, Vorlage und Verhandlung der Bilanz.
2. Bericht des Aufsichtsrates und Erteilung des Absolutariums.
3. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes. | 4. Wahl eines Direktionsrates auf 2 Jahre.
5. Etwaige Anträge laut § 25 der Statuten.
6. Designierung von 4 Aktionären zur Beglaubigung des Generalversammlungs-Protokolles. |
|---|--|

Die Direktion.

Jene Aktionäre, die ihr Stimmrecht bei der Generalversammlung ausüben wollen, werden ersucht, ihre Aktien im Sinne des §§ 16 und 17 der Statuten spätestens drei Tage vor Abhaltung der Generalversammlung bei der Kassa der Anstalt zu deponieren.

Aktiva.	Bilanz-Konto.				Passiva.				
	Kr.	S.	Kr.	S.		Kr.	S.	Kr.	S.
Kassavorrat			30954		Aktienkapital			400000	
Wechselportefeuille — Personal- und Unterlags-Wechsel	295552				Reservefond			99201	29
Grundbücherlich sichergestellte Wechsel	939370	50	1234922	94	Spezialreservefond			6885	04
Hypothekendarlehen			530553	69	Pensionsfond			9613	06
Pfandvorschüsse			4699		Einlagen			1145769	98
Münzen			933		Reeskonte			566539	49
Realitäten			44525	87	Zederte Hypothekendarlehen			33980	
Bankgebäude			20783	61	Unbehobene Dividende			462	
Wertpapiere			241337		Kreditoren			12139	45
Postsparkassakonto			407	55	Reingewinn			37308	13
Gierokonto bei der österr.-ung. Bank			10723	33					
Mobilien			2454	78					
Reeskontezinsen			5008	94					
Debitoren			159511	32					
Saldo der transitorischen Zinsen			25083	41					
			2311898	44				2311898	44

Soll.	Verlust- und Gewinn-Konto.				Haben.				
	Kr.	S.	Kr.	S.		Kr.	S.	Kr.	S.
Kapitalzinsensteuer			5361	06	Zinsen			167653	21
Steuer			10963	26	Eingang einer abgeschriebenen Forderung			878	10
5% Zinsen an Reserve-, Spezialreserve- und Pensionsfond			5913	03	Bankgebäudeerträgnis			1000	
Reeskontezinsen			36152	17	Realitätenerträgnis			1735	47
Einlagenzinsen			53610	49	Wertpapierenerträgnis			9439	30
Zinsenrückvergütung			90	96	Diverse Erträgnisse			391	45
Zinsen zedierter Darlehen			1756	46					
Gehalte			13220						
Spesen			1978	18					
Abschreibungen			672	75					
Dubiosen			1123	72					
Lokalmiete			800						
Gebühren			156	52					
Koursdifferenz bei Wertpapieren			1990	80					
Reingewinn			37308	13					
			171097	53				171097	53

Németbogsán, am 31. Dezember 1907.

Michael Panajoth, leitender Direktor.

Karl Lehmann, Kassier.

Johann Skoda, Buchhalter.

Dr. Weiß Sándor, Direktor-Stellvertreter.

Österreicher György, Buchhalt.-Adjunkt.

Direktionsmitglieder:

Viktor Lajos,

Gaspar Tieser,

Josif Popovics,

Heinrich Hoffmann,

Sándor Kocsis.

Geprüft und richtig befunden:

Der Aufsichtsrat:

Dr. Fedor Leimer,

Weiß Lajos,

Stefan Doleškal.

Proposition der Direktion bezüglich Verteilung des Reingewinnes: K. 28.000.— an Dividende auszuzahlen. K. 6000.— dem Reservefonde, K. 2000.— dem Spezialreservefonde, und K. 1308.13 dem Pensionsfonde zuzuschreiben.

Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Buch- und Kunstdruckerei Husvóth & Hoffner, Lugos.